

Abraham lebte viele Jahre mit seinem Familienclan zusammen in Haran. Doch Gott erwählte ihn und forderte ihn auf, seine Familie zurückzulassen und in ein fremdes Land zu ziehen. Abraham hatte keine Kinder und somit keinen Erben. Als Abraham 99 Jahre alt war, schloss Gott mit ihm einen Bund und versprach ihm, dass er einen Sohn bekommen wird. Kurze Zeit darauf besucht Gott selbst Abraham in Gestalt von drei Männern. Gott verspricht ihm, dass er schon in einem Jahr einen Sohn haben wird. Und tatsächlich kommt es so, wie Gott es angekündigt hat.

Viele Jahre später dann spricht Gott wieder zu Abraham, aber diesmal, um ihn auf die Probe zu stellen. Gott spricht zu Abraham:

*Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! (1.Mose 22,2)*

In dieser Geschichte kann man auf alle möglichen Punkte eingehen. Jetzt soll der Fokus aber gezielt auf Abrahams Verhalten und seine Reaktion Gott gegenüber gelegt werden, um zu schauen, was wir von ihm lernen können.

Gott geht an den Bereich in Abrahams Leben, der für Abraham der wichtigste ist und an dem er wirklich verletzbar ist. Sein einziger und geliebter Sohn! Den er auf übernatürliche Weise von Gott geschenkt bekommen hat.

Aber wie reagiert Abraham jetzt auf diese unfassbare Aufforderung Gottes? Das ist in Vers 3 zu lesen.

*Da stand Abraham am Morgen früh auf und sattelte seinen Esel; und er nahm zwei Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak; und er spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, den ihm Gott genannt hatte. (1.Mose 22,3)*

Abraham, der Gott kennt und weiß, dass er gut ist, reagiert direkt auf Gottes Aufforderung. Er zögert nicht lange und ist Gott gehorsam, auch wenn er nicht versteht. Er ist bereit, seinen einzigen, geliebten Sohn für Gott herzugeben.

In dieser inneren Zerrissenheit (einerseits der Geliebte Isaak, andererseits Gott gehorsam sein zu wollen) leuchtet Abrahams Gehorsam Gott gegenüber um so mehr auf.

Abraham macht sich auf den Weg mit seinen Knechten und seinem Sohn. Kurz vor dem Ziel bringt Abraham einen wichtigen Punkt zum Ausdruck.

Er sagt zu seinen Knechten:

*Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen wir wieder zu euch kommen. (1. Mose 22,5)*

Abraham versteht sein Handeln aus Gehorsam Gott gegenüber als Anbetung.

Ein wichtiger Aspekt von Anbetung ist Gehorsam gegenüber Gott.

Abraham erkennt Gott mit seinem Handeln als Herr seines Lebens an.

Er gibt Gott den Platz, der ihm gebührt, weil er ihm trotz aller Umstände vertraut.

Doch was bedeute Anbetung?

Das hebräische Wort schachah (שָׁחָה), wird auch noch an anderer Stelle in Abrahams Leben verwendet. Und zwar als Gott Abraham in Gestalt der drei Männer besucht.

*Und als er sie sah, eilte er ihnen entgegen vom Eingang seines Zeltes, beugte sich zur Erde nieder und sprach: Mein Herr, habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so geh doch nicht vorüber an deinem Knecht! (1.Mose 18,2)*

Das Wort Anbetung bedeutet/beinhaltet, sich zur Erde niederbeugen.

Es wird also deutlich:

- Abraham ist bereit Gott gehorsam zu sein
- Abraham ist bereit für Gott das Teuerste zu geben
- Abraham ist bereit sich vor Gott zu beugen

Diese Punkte haben eines gemeinsam.

Sie beginnen im Herzen und werden im Leben von Abraham ganz praktisch sichtbar durch sein Handeln. Abraham kann uns als wahres Vorbild dienen, was Anbetung ist. Das Ziel ist aber nicht so zu werden wie Abraham, sondern das Prinzip der Anbetung in unserm Leben umzusetzen.

Drückt sich Anbetung im Lobpreis aus? Ja, im Singen von Liedern für Gott schauen wir zu ihm auf, beugen wir uns. Aber es gibt auch den Moment, wo unser Lobpreis nicht mehr Gott im Mittelpunkt hat.

Wenn mir ein Lied nicht gefällt und ich lieber die Lieder spiele, die MIR gefallen.

Wenn ich andere Menschen beeindrucken will.

Wenn es mir darum geht, gute Gefühl zu haben.

Anbetung ist Gott um seiner selbst willen suchen.

Anbetung ist ein Selbstzweck aus reiner Hingabe für Gott.

Zentrum unserer Anbetung ist Jesus, der am Kreuz den Tod besiegte.

In Momenten, in denen man begreift, was das bedeutet, kann man nicht anders als Gott anzubeten. Sich vor ihm zu beugen. Ihm alles zu geben. Ihm aus Dankbarkeit zu gehorchen, weil man erfahren hat, wie gut Gott ist.